

Walter weilte häufig in Annaberg, um Kupfererze einzukaufen oder wohl auch die von seinen Augsburger Herren gelieferten Waren wie Leinwand und Gewürze abzusetzen. Aus dem Osten bezog er in großen Mengen das für die Kirche unentbehrliche Wachs<sup>226</sup>, und da Bartolomäus Welsers Gesellschaft bei den erzgebirgischen Zinnkäufen eine führende Rolle spielte<sup>227</sup>, so wird ihr Faktor auch dieserhalb in Annaberg gehandelt haben. Als 1516 mit dem Abbau der Joachimsthaler Silbergruben begonnen wurde, schlossen die Augsburger Welser gemeinsam mit Hans Nützel mit den Grafen Schlick den ersten Silberkauf ab, wie sie in Schlaggenwald auch den Zinnkauf innehatten und die Zinnwerker dort verlegten. Da sich aber Hans Nützel bald darauf den Nürnberger Welsern anschloß, gingen die Käufe 1517 an diese über, bis sie 1540 wieder an die Augsburger Linie und Hieronimus Walter fielen<sup>228</sup>.

Die Augsburger Welser waren indessen nicht nur im Metallhandel, nicht nur bergbaulich in Verbindung mit den Schütz, sondern auch im erzgebirgischen Bergbau unmittelbar tätig, wie uns mehrere Beispiele deutlich zeigen. In Annaberg läßt sich mangels archivalischer Unterlagen ihre bergbauliche Beteiligung nur für den Leiter der Nürnberger Niederlassung, den aus Augsburg stammenden Jakob Welser, nachweisen. Wir werden darüber noch hören. Der von 1494 bis 1526 in Zwickau ansässig gewesene Sebastian Welser, der von der Welserschen Handelsgesellschaft in Augsburg einen Jahressold bezog, wird den Bergbau und die damit verbundenen Geschäfte im Erzgebirge überwacht haben. 1508 kam als Gesellschafter der Welser-Vöhlin auch Simon Seitz von Augsburg nach Zwickau<sup>229</sup>.

Schon die Brüder Bartholomäus, Jacob, Lucas und Ulrich Welser hatten um 1480 „aus etlichen Guggis auf dem Schneeberge ein soma geltz“ zusammengebracht. Lucas Welser besaß außerdem zusammen mit den Nürnbergern Kunz Imhof und Heinrich Wolf einen Kux im Fürstenstollen<sup>230</sup>.

Vor dem Stadtgericht in Zwickau prozessierte 1505 Johann Nickel als Anwalt der Welser-Vöhlin wegen eines strittigen Kuxes im Heiligen Kreuz beim Rappolt auf dem Schneeberg.

<sup>226</sup> Ratsarch. Lpzig., Schöffenb. Nr. 3, 1512, u. Ratsb. Nr. 3, 1510, Bl. 265:

<sup>227</sup> Strieder, Studien, S. 229 und 236.

<sup>228</sup> J. M. v. Welser, Die Welser, Nürnberg 1917.

<sup>229</sup> Karl Hahn, Die Zwickauer Welser, N. A. f. S. G. u. A., Bd. 48.

<sup>230</sup> v. Welser, a. a. O., und Ehrenberg, a. a. O.